

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 59 (1965)
Heft: 11

Artikel: Frauen für den Frieden
Autor: Heim, Fr.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-141042>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauen für den Frieden

In Rom fanden sich vom 19. bis 23. Oktober 1965, auf Anregung von Frau Prof. Faßbinder, Duisdorf, Deutschland, Frauen aus 14 Ländern zu einem Friedenskongreß ein.

Nach einer kurzen Einführung von Frau Prof. Faßbinder über Entstehung und Beweggrund zu diesem Forum der Frauen und einem Referat über «Psychologische Hindernisse auf dem Wege zum Frieden» kamen Delegierte verschiedener Frauenorganisationen — katholischer und evangelischer Konfession, freie Journalistinnen und Schriftstellerinnen, Hausfrauen und Berufstätige — zur Darlegung ihres Kampfes für den Frieden, den sie in theoretischer oder praktischer Arbeit leisten.

Das gemeinsame Ziel, den Frieden auf Erden zu erringen und zu sichern, kam in vielen Anregungen und Forderungen zum Ausdruck:

«Umgestaltung der erzieherischen Arbeit in Familie und Schule.»

«Den Instinkt der Aggressivität in den Kindern nicht durch Kriegsspielzeug erwecken.»

«Hilfe an wirtschaftlich und kulturell benachteiligte Volksgruppen im eigenen wie im fremden Land und Anstrebung sozialer Gerechtigkeit.»

«Lösung zwischenstaatlicher Probleme irgendwelcher Art ohne Gewaltanwendung.»

«Friedliche Koexistenz mit Ländern anderer politischer Struktur und Staatsformen.»

Zitat: «Ne pas construire le monde seulement pour les chrétiens.»

«Verurteilung aller Angriffs- und Verteidigungswaffen.»

«Totale Abrüstung, mit dem Hinweis auf ein Weltbürgertum, das sich allen Mitmenschen gegenüber, jedwelcher Rasse, verantwortlich weiß.»

«Aufklärung über die Schädlichkeit der Radioaktivität und Aufklärung über die alles Leben schändende und vernichtende Atomwaffe.»

Zitat: «Wenn man mit dem Krieg nicht fertig wird, wird der Krieg mit den Menschen fertig» (Kennedy).

Erschütternde Berichte von Frauen aus Amerika und Australien wurden laut, die ihre Söhne in Vietnam, einer so gründlich mißverstandenen und mißbrauchten «Freiheit», opfern müssen.

Im Verlauf der Tagung wurden Grüße aus aller Welt verlesen, die dankbar entgegengenommen wurden.

Der persönliche Kontakt unter den Frauen war herzlich und aufrichtig und hat wohl die Überzeugung gefestigt, daß die gemeinsame Arbeit gefördert werden muß.

Ein ergreifender Beweis des Vertrauens zum Frauen-Forum in Rom kam von einer Jugendgruppe von Kriegsdienstverweigerern, mit der Bitte, an ihre in diesen Tagen zu schwerem Kerker verurteilten Kameraden eine Sympathieadresse richten zu wollen.

Zum Schluß wurde eine Resolution verfaßt, die mir in nützlicher Frist nicht zugestellt worden ist.

Fr. Heim